

STRATEGIE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG OLANGS

Der Tourismusverein Olang hat einen mehrjährigen touristischen Strategie- und Aktionsplan entwickelt, der auf partizipativen Prozessen, den Prinzipien der Nachhaltigkeit sowie den Vorgaben des Landestourismuskonzepts 2030+ (LTEK) basiert. Die Strategie wurde unter Einbezug von BürgerInnen, Interessensgruppen und ExpertInnen erarbeitet und berücksichtigt die im März 2025 erreichte Silber-Zertifizierung der Gemeinde Olang als „KlimaGemeinde“.

Die Strategie ist in vier Bereiche unterteilt - Management, Sozio-Ökonomie, Kultur und Ökologie - und definiert für jeden dieser Bereiche konkrete Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Zeiträume. Dabei orientiert sie sich an den Nachhaltigkeitsgrundsätzen des Global Sustainable Tourism Council (GSTC) und integriert die Vision Olang als klimafreundliche Ganzjahresdestination zu stärken, die Landwirtschaft und Kultur einbindet und den Umwelt- und Landschaftsschutz sichert. Der Plan ist auf das Gemeindeentwicklungsprogramm abgestimmt und öffentlich zugänglich.

UNSERE VISION FÜR OLANG

- **Sehnsuchtsort im UNESCO-Welterbe Dolomiten**
Olang etabliert sich als Familien-Aktiv-Dorf mit den Kernprodukten „Kultur alpin-urban“, „High-Performance Alpin Ski“, „Wandern“ und „Mountainbike/Radfahren“. Genussangebote begleiten alle Aktivitäten und verleihen der Destination eine unverwechselbare Genuss-Dimension.
- **Lebensraum für alle**
Wir gestalten Olang als inklusiven Lebensraum, in dem sowohl Einheimische als auch Gäste vom Tourismus profitieren. Dabei fördern wir Akzeptanz und Wertschätzung für die touristischen Leistungen und schaffen gegenseitiges Verständnis.
- **Lokale Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit**
Wir setzen auf authentische, lokale Marken und Angebote, die Transparenz und Regionalität verkörpern. Ehrlichkeit und Verlässlichkeit sind unsere Leitprinzipien.
- **Beziehungen als Markenkuratoren**
Unsere Einwohner und Mitarbeitenden sind zentrale Botschafter der Marke Olang. Durch persönliche Begegnungen und echten Austausch schaffen sie unvergessliche Urlaubserlebnisse.
- **Gelebte Gastlichkeit im familiären Ambiente**
In einem herzlichen, familiären Rahmen ermöglichen wir bewusste Begegnungen mit Kultur, Tradition und dem Alltag vor Ort und fördern so einen tiefen Bezug zur Region.
- **Qualität durch Regionalität**
Hochwertige, lokal produzierte Lebensmittel und Handwerksprodukte sind für uns essenziell. Sie stehen für Nachhaltigkeit und verbindende Genussmomente.

MISSION

- **Stärkung der Gemeinschaft**

Wir fördern lokale Netzwerke und Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Betrieben und Bürgerinnen und Bürgern, um den Zusammenhalt in Olang nachhaltig zu stärken.

- **Natur-Tourismus-Balance**

Wir setzen uns für ein ausgewogenes Verhältnis von Naturschutz und touristischer Entwicklung ein, um die Lebensqualität für kommende Generationen zu sichern.

- **Qualitative Wertschöpfung**

Durch gezielte Qualitäts- und Serviceverbesserungen steigern wir die touristische Wertschöpfung sinnvoll und ressourcenschonend.

- **Vorzeigeprojekt nachhaltige Mobilität**

Olang gilt als Modellregion für umweltfreundliche Mobilitätslösungen: Wir entwickeln innovative Angebote und Infrastruktur, die den CO₂-Fußabdruck minimieren und Mobilität für alle erleichtern.

1. Einleitung und Methodik

Die Erarbeitung begann mit der Festlegung des Ziels eine tragfähige, nachhaltige Tourismusstrategie zu entwickeln, die den Anforderungen des Südtiroler Urbanistikgesetzes (LG Nr. 9/2018, Art. 51 ff.) entspricht und als integraler Bestandteil des Gemeindeentwicklungsprogramms Raum und Landschaft (GProRL) verankert ist. In einem breit angelegten, partizipativen Prozess lieferten im Frühjahr 2024 insgesamt 235 ausgefüllte Fragebögen (7,2 % Beteiligung) eine belastbare Grundlagenanalyse inklusive SWOT-Bewertung. Parallel dazu stand den Bürgerinnen und Bürgern eine digitale und analoge Ideenbox offen, die kontinuierlich Anregungen sammelte.

Vertiefende Einsichten gewann das Projektteam durch Interviews mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Landwirtschaft, Mobilität und Umwelt. Auf dieser Basis folgten drei thematisch fokussierte Workshops: Im Mai 2024 wurden die technischen Analysen mit der Wahrnehmung der Bevölkerung abgeglichen, im Juli 2024 gemeinsame Visionen für die vier Handlungsfelder entwickelt und im November 2024 die konkreten Maßnahmenvorschläge finalisiert. Zwischen diesen Terminen und darüber hinaus boten Bürgerabende im Juni 2024 und im Februar/März 2025 Gelegenheit, Analyseergebnisse beziehungsweise den Strategieentwurf öffentlich zu präsentieren und Feedback zu integrieren.

Abschließend erfolgte die Abstimmung mit den sechs strategischen Fokusfeldern des ITEK 2030+ – Tourismus & Landwirtschaft, Lebensraumgemeinschaft, Alpine Gesundheit, Alpine Landschaft, Bergmobilität und Ganzjahresdestination – um eine enge Verzahnung mit übergeordneten regionalen Leitlinien zu gewährleisten.

2. Stakeholder-Einbindung und Governance

Die Steuerung des Strategieprozesses erfolgt durch ein abgestimmtes Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Eine heterogene Arbeitsgruppe bündelt fachliche Expertise, während der Gemeinderat und Landeskommisionen die endgültigen Beschlüsse fassen.

Zur Stakeholder-Einbindung wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der Vertreterinnen und Vertreter des Tourismusvereins, des Hoteliers- und Gastwirteverbands Südtirol (HGV), der Landwirtschaft, den Kulturvereinen, dem Mobilitätssektor sowie der Gemeindeverwaltung gemeinsam an der Strategie gearbeitet haben. Alle relevanten Perspektiven – von wirtschaftlichen über ökologische bis hin zu kulturellen Aspekten – sind in die Entscheidungsfindung mit eingeflossen. Die governance-seitige Verankerung erfolgt über politische sowie Tourismusvereins-interne Gremien: Gemeinderat und Vorstand des Tourismusvereins treffen die Entscheidungen und genehmigen das Strategieprogramm

Die Aufgabenverteilung ist klar strukturiert: Gemeinde und Vorstand des Tourismusvereins koordinieren den Gesamtprozess, stellen mit internen Beschlüssen Infrastruktur- und Finanzmittel bereit und kümmern sich um das Monitoring der Maßnahmen. Die operative Umsetzung der Einzelmaßnahmen, Marketing sowie die Begleitung der GSTC-Zertifizierung liegen im Aufgabenbereich des Tourismusvereins. Landwirtschaftsorganisationen wie die HOGAST-Genossenschaft oder der Südtiroler Bauernbund auf landes- und ortsebene kooperieren bei der Gestaltung regionaler Wertschöpfungsketten und der Direktvermarktung. Kultur- und Umweltvereine wirken aktiv an Konzepten zur Pflege der Kulturlandschaft und zur Förderung der Biodiversität mit. Die Bevölkerung wird fortlaufend informiert und über digitale sowie analoge Wege und regelmäßige Bürgerveranstaltungen in den Strategieprozess eingebunden, um eine breite Akzeptanz und Mitwirkung sicherzustellen.

3. Nachhaltigkeitsrahmen

Der Nachhaltigkeitsrahmen in Olang basiert auf den Prinzipien der KlimaGemeinde und der GSTC-Zertifizierung. Er kombiniert kommunale Auszeichnungen, ein internationales Label-Schema und eine fundierte SWOT-Analyse, um Stärken zu nutzen, Schwächen anzugehen, Chancen zu ergreifen und Risiken zu minimieren.

Olang trägt seit kurzem den Status „KlimaGemeinde Silber“, der eine konsequente nachhaltige Energiepolitik honoriert. Im Fokus stehen eine vorausschauende Entwicklungsplanung sowie nachhaltige Mobilität und die klimaschonende Ausstattung kommunaler Infrastruktur. Um die Bevölkerung aktiv einzubinden, fanden regelmäßig Vorträge, Weiterbildungen und Bildungsprojekte in Schulen und Vereinen statt.

Parallel dazu zielt der TV Olang auf ein Südtiroler Nachhaltigkeitslabel nach GSTC-Kriterien ab, das vier Kernbereiche – Management, Sozio-Ökonomie, Kultur und Ökologie – abdeckt. Der Tourismusverein setzt alles daran, innerhalb des ersten Halbjahres 2026 die GSTC-Zertifizierung zu erhalten und mindestens zehn Prozent der lokalen Beherbergungsbetriebe ebenfalls zu auditieren. Ein langfristiges, kontinuierliches Audit- und Reportingsystem stellt sicher, dass alle Anforderungen transparent umgesetzt und dokumentiert werden.

Die SWOT-Analyse bringt die naturnahe Kulturlandschaft, das dichte Netz an Rad- und Wanderwegen, familienorientierte Angebote sowie effiziente Mobilitätslösungen wie Skibusse und Fernheiz- und

Wasserkraftwerke als zentrale Stärken zum Vorschein. Schwachpunkte sind hingegen der hohe Anteil an Zweitwohnungen mit 86 % ausländischer Eigentümer, die häufige Anfahrt per PKW zu abgelegenen Wandersteigen, der Durchzugsverkehr, logistische Herausforderungen welche sich aus den vier Ortsfraktionen ergeben und ein begrenztes Einzelhandelsangebot in den Ortskernen.

Bei den Chancen stehen die nachhaltige Belebung der Ortszentren und die Aufwertung von Infrastrukturobjekten wie des Kongresshauses oder der Alten Gemeinde im Vordergrund, ebenso wie eine engere Verzahnung von Landwirtschaft und Tourismus sowie der Ausbau imageprägender Veranstaltungen wie „Olanger Weinleben“ und „Olanger Bierleben“. Eine verstärkte Kooperation mit der Dolomitenregion Kronplatz verspricht zudem eine randsaisonale Stärkung des Angebots.

Zu den größten Risiken zählen klimawandelbedingte Veränderungen – von Schneearmut und Wasserknappheit bis hin zu extremen Naturereignissen und Biodiversitätsverlust – sowie die Gefahr der Übernutzung empfindlicher Landschaftsräume und Verkehrsspitzen durch starkes TagestourismusAufkommen. Ein umfassendes Monitoring und die Verknüpfung mit etablierten Zertifizierungsverfahren bilden die Grundlage, um den Tourismus in Olang langfristig nachhaltig und widerstandsfähig zu gestalten

4. Strategische Leitlinien (gemäß LTEK 2030+)

Die strategischen Leitlinien gemäß LTEK 2030+ verbinden Tourismus, Landwirtschaft, Gemeinschaft, Gesundheit, Landschaft, Mobilität und Saisonalität zu einem ganzheitlichen Ansatz. Sie stärken die lokale Wertschöpfung, fördern die öffentliche Infrastruktur, nutzen alpine Ressourcen bewusst, schützen Naturräume, optimieren Mobilität und entwickeln innovative Angebote für alle Jahreszeiten.

Die **Verknüpfung von Tourismus und Landwirtschaft** basiert auf dem Grundsatz, dass eine lebendige Almwirtschaft und kurze, regionale Lieferketten beiden Sektoren zugutekommen. Vertreter der Landwirtschaft sind fest im Vorstand des Tourismusvereins vertreten, ihre Produkte werden aktiv bei Hütten, Gastronomie und Hofläden eingesetzt, und Gäste werden motiviert, regionale Erzeugnisse zu kosten und zu kaufen.

Als **Lebensraumgemeinschaft** werden touristische und öffentliche Angebote so zusammengeführt, dass sie für Einheimische und Gäste gleichermaßen attraktiv sind.

Im Leitbild **Alpine Gesundheit** steht das hochwertige Bergwasser im Mittelpunkt. Freizeitanlagen nutzen natürliche Quellen für Kneipp-Becken und Wellness-Pool, während vernetzte Speichersysteme und Renaturierungsprojekte die Wasserversorgung langfristig sichern. Gesundheitswanderwege und Ruheinseln fördern Erholung im Einklang mit der Natur.

Der Punkt **Alpine Landschaft** betont den Schutz ökologisch sensibler Flächen: Biotope werden vernetzt, traditionelle Kulturlandschaften erhalten und durch Themenwege und Erlebnisrouten erlebbar gemacht. So entsteht ein dichtes Geflecht aus Schutz- und Erlebnisräumen, das Biodiversität und touristische Qualität vereint. Unter **Bergmobilität** werden Lückenschlüsse im Rad- und Wanderwegenetz ebenso vorangetrieben wie zusätzliche Verleih- und Ladestationen für E-Bikes. Die Gästecard fördert eine umweltfreundliche Anreise über Zug und Bus, und ein intelligentes und KI-unterstütztes Besucherlenkungssystem verteilt Gästeströme optimal, um Verkehrsbelastung und Parkplatzdruck zu minimieren.

Schließlich macht die **Ganzjahresdestination** klar, dass Olang nicht nur im Winter, sondern auch in Nebensaison und Randzeiten attraktiv bleiben soll. Familien-Angebote, Kultur- und Slow-Tourismus-Pakete werden saisonübergreifend geschnürt, eine dynamische Preisstrategie eingeführt und über eine digitale Erlebnisplattform mit Online-Buchung transparent zugänglich gemacht. So entsteht ein inselübergreifendes Angebot, das Olang als entspanntes, nachhaltiges Reiseziel für alle Jahreszeiten positioniert.

5. Ziele und Maßnahmen nach Handlungsfeldern Ziele und Maßnahmen nach Handlungsfeldern

5.1. Management (Governance, Organisation, Kooperation)

Im Handlungsfeld Management verfolgt der Tourismusverein Olang drei Hauptziele: die Professionalisierung der Destinationsführung nach GSTC-Kriterien, die Intensivierung regionaler Kooperationen und die Einführung eines transparenten Monitoringsystems. Zur Erreichung dieser Ziele werden jährliche GSTC-Audits und Nachhaltigkeits-Reports eingeführt, ein webbasiertes Destinationsmanagement-System aufgebaut, regelmäßige Treffen der Stakeholder installiert und übergreifende Produkt- und Vermarktungsprojekte gemeinsam mit Nachbargemeinden realisiert. Ein vierteljährlich erhobenes Kennzahlen-Monitoring und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit sichern die Nachverfolgung und Kommunikation der Fortschritte

Der Tourismusverein Olang stellt die **Professionalisierung der Destinationsführung** unter Anwendung der GSTC-Kriterien in den Mittelpunkt seiner Arbeit: Jährlich werden GSTC-Audits für den Verein selbst und die lokalen Beherbergungsbetriebe durchgeführt, deren Ergebnisse in einem öffentlich zugänglichen Nachhaltigkeits-Jahresbericht zusammengefasst werden. Parallel dazu soll das **digitale Destinationsmanagement-System (DMS)** ausgebaut werden, um Betriebsdaten und -beschreibungen, Angebote, Buchungen und zentrale Leistungskennzahlen zu bündeln und damit die Vollständigkeit der Daten zu sichern. Ergänzend hierzu wird es periodische Sitzungen mit Vertretern aus Tourismus, Landwirtschaft, Kultur, Umweltschutz und Politik geben, um diese dann als Empfehlung dem Gemeinderat weiterzugeben.

Ein weiteres wichtiges Ziel stellt die **Stärkung regionaler Kooperationen** dar. Hier arbeitet der TV Olang eng mit der Dolomitenregion Kronplatz sowie der Nachbargemeinde Rasen-Antholz zusammen. Geplant sind gemeinsame Produktgestaltung und Vermarktungskampagnen, um Synergien bestmöglich zu nutzen. Darüber hinaus sollen bis 2030 Lückenschlüsse im Radwegenetz umgesetzt, die Trassierung durch die Fraktionen verbessert und der Schwerlastverkehr zu lokalen Wirtschaftszentren koordiniert werden, um Mobilität und Infrastruktur ressortübergreifend zu verbessern.

Mit einem **transparenten Monitoringsystem** soll sichergestellt werden, dass Fortschritte messbar und nachvollziehbar bleiben. Dabei werden vierteljährlich Kennzahlen wie CO₂-Bilanz, Gästeklimaindex, Vollbelegtage und Übernachtungszahlen erhoben und ausgewertet. Um die Öffentlichkeit kontinuierlich zu informieren, erscheinen regelmäßige Berichte im Gemeindeblatt „Schwefelquelle“, auf den Social-Media-Plattformen und es werden Informationsabende für Mitglieder sowie interessierte Bürger abgehalten.

5.2. Sozio-Ökonomie (Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Gesellschaft)

Im Handlungsfeld Sozio-Ökonomie soll die lokale Wertschöpfung durch regionale Kreisläufe gesteigert, qualifizierte Arbeitskräfte über gezielte Wohn- und Weiterbildungsangebote in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Körperschaften gesichert und der sanfte Wander- und Radtourismus mit Schwerpunkt auf Familien- und thematische Erlebnisse gefördert werden.

Um die **Wertschöpfung vor Ort** zu erhöhen, entwickelt der TV Olang erlebnisorientierte „Alm-Kulinarik-Erlebnisse“ für eine Valorisierung lokaler Produkte und um Erzeuger und Gastgeber eng zu vernetzen. Ergänzend initiiert die Gemeinde mit landwirtschaftlichen Betrieben regelmäßige Probetage auf Höfen und fördert im Rahmen der Möglichkeiten Direktvermarktungsinitiativen, wodurch bis 2028 stabile Partnerschaften und verkürzte Lieferketten entstehen sollen.

Zur **Sicherung von Fachkräften** prüft die Gemeindeverwaltung den Bau von bezahlbaren Mitarbeiterwohnheimen und schafft finanzielle Anreize für private Anbieter. Parallel dazu wird eine Kooperation mit den Berufsbildungszentren für ein umfangreiches Fortbildungsprogramm geprüft, das digitale Gästekommunikation, nachhaltiges Management und Fremdsprachen abdeckt. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass qualifiziertes Personal langfristig in der Region verbleibt und die Servicequalität steigt. Im Bereich **sanfter Tourismus** werden neue „Themenwege“ markiert und beworben. Das Radwegenetz wird um familiengerechte Routen erweitert wobei ein großes Hauptaugenmerk auf die Lösung von gefährlichen Kreuzungsbereichen sowie eine qualitative Erweiterung der Markierung und Beschilderung gelegt wird. Auf diese Weise entsteht bis 2028 ein vielfältiges, generationsübergreifendes Freizeitangebot, das Tourismus und Familienerlebnis gleichermaßen bedient.

5.3. Kultur (Tradition, Veranstaltungen, Identität)

Im Kulturbereich verfolgt der Tourismusverein Olang drei Hauptziele: die Bewahrung und Inszenierung der Kulturlandschaft, die Stärkung kultureller Veranstaltungen zur Verlängerung der Nebensaison sowie die Förderung von Kunst- und Bildungsprojekten zur Erlebbarmachung der lokalen Identität.

Es werden thematische **Erlebniswege mit Bezug zu den Kulturgütern Olangs** angelegt, die Besucher zu historischen Stätten wie Kirchen, dem Peststöckl oder dem alten Kalkofen führen. An eigens aufgestellten QR-Code-Stationen erschließen sich darüber multimediale Hintergrundinfos und Anekdoten zur regionalen Geschichte. In Kooperation mit Schulen, Kultur- und Naturschutzvereinen werden Biodiversität und lokale Handwerkstraditionen greifbar gemacht, um **Pflege und Inwertsetzung traditioneller Kulturlandschaftselemente** zu fördern.

Zur **Verlängerung der Nebensaison** wird das bestehende Veranstaltungsprogramm gezielt um kulturelle Komponenten erweitert. Das Olanger Weinleben, das Olanger Bierleben und das Format „Hof & Hand“ integrieren künftig Konzerte, Kunstausstellungen und Lesungen. Ab 2026 wird am Konzept des **Kulinarik-Festivals „Alpine Gaumenfreuden“** gearbeitet: Lokale Produzenten präsentieren ihre Erzeugnisse in Kochkursen und Slow-Food-Vorträgen, wodurch Genuss und Kultur zu einem ganzheitlichen Erlebnis verschmelzen.

Mit Blick auf **Kunst und Identität** fördert der TV Olang regionale Künstlerinnen und Künstler und unterstützt diese bei der Entwicklung von temporären Installationen im öffentlichen Raum. Die Förderung von LandART - Projekten steht im Fokus und setzt die kulturelle Identität Olangs nachhaltig gepflegt und innovativ in Szene.

5.4. Ökologie (Natur- und Umweltschutz, Klimaanpassung)

Im Handlungsfeld Ökologie verfolgt der Tourismusverein Olang drei zentrale Ziele: Erhalt und Aufwertung sensibler Ökosysteme, die Anpassung an den Klimawandel sowie die Förderung klimafreundlicher Mobilität und die Reduktion des CO₂-Fußabdrucks.

Der **Schutz ökologisch sensibler Lebensräume** beginnt mit einer umfassenden Bestandsaufnahme und Schutzwertanalyse: Zwischen 2025 und 2026 kartieren Gemeinde, Amt für Natur- und Landschaftspflege sowie der AVS alle wichtigen Biotope, Feldhecken und Trittssteinbiotope, um Schutzzonen mit klaren Randbedingungen auszuweisen. Der TV Olang unterstützt in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen die Entsiegelung versiegelter Flächen und die Gestaltung neuer generationenübergreifender Grün- und Freiräume, um Lebensqualität und Biodiversität in und rund um die Ortskerne zu erhöhen. Gleichzeitig fördert der TV Olang standortgerechte Baumarten und unterstützt Wiederbewaldungsprojekte, um die ökologische Stabilität zu stärken.

Der **Klimawandel** führt zu verstärkten Hitze- und Starkregenereignissen. Bei der Neugestaltung und Instandhaltung bestehender Infrastrukturen wird darauf geachtet Böden durch gezielte Mulch- und Begrünungsmaßnahmen zu schützen, um Schäden durch Vermurung und Starkregen möglichst einzuschränken. Schließlich fokussiert der TV Olang sich auf **klimafreundliche Mobilität**: Zwischen 2025 und 2028 werden Radweglücken geschlossen, barrierefreie Gehsteige errichtet und zusätzliche E-Bike- und Fahrradabstellmöglichkeiten installiert. Die Gästekarte bewirbt nachhaltige Anreiseformen wie Bus und Bahn sowie Radnutzung. Der seit Jahren bewährte Skibusdienst soll an neue Anforderungen angepasst werden und auch zukünftig dazu beitragen in den Wintermonaten eine PKW-freie Zufahrt zu den Aufstiegsanlagen zu gewährleisten. Zugleich startet ein innovatives Projekt für die sogenannte „letzte Meile“: Ende 2025 wird ein nachhaltiger, CO₂-freier On-Demand-Mobilitätsservice eingesetzt. Statt nach vorgeschriebenen Linienrouten, Fahrplänen und festen Haltestellen, folgen On-Demand-Verkehre keinem Fahrplan, fahren neben fixen Haltestellen auch virtuelle Haltepunkte an und folgen keinen festgelegten Routen. Die Fahrzeuge fahren auf Abruf und nach Bedarf, sprich „on demand“. On-Demand-Mobilität verknüpft dabei die Verlässlichkeit des konventionellen öffentlichen Verkehrs (ÖPNV) mit der flexiblen Verfügbarkeit des privaten Pkw. Das Konzept des Ridepooling bündelt ähnliche Fahrtwünsche und fasst sie automatisch zu Fahrgemeinschaften zusammen. So nutzen mehrere Personen gleichzeitig ein Fahrzeug und führt somit zu einer Reduzierung des Individualverkehrs und damit des CO₂-Austoßes.

Besucherlenkung und HotspotManagement sollen auch mit Unterstützung von künstlicher Intelligenz (Chatbot Giggo) zu einer Entlastung des Ökosystems beitragen und dem Nutzer mit Fokus auf Nachhaltigkeit unterstützend zur Seite stehen.